

Lieber Johannes

Dein früheres Engagement als Gemeindevorsteher gegen die Bedrohung durch den Verkehr unseres Landes und ganz speziell des Unterlandes habe ich hoch geschätzt. Du hast gekämpft an allen Fronten: im Radio, in den Zeitungen mit ganzseitigen Artikeln, in der Publikation der Gemeinde und mit Frastanz hast du eine Allianz gegen den Röhrenbau unterzeichnet. Du hast die Bedrohung zudem in einer Dokumentation mit 49 Seiten klar gegliedert und verständlich gemacht. Gerne habe ich dich dabei mit Fakten unserer Arbeitsgruppe unterstützt.

Entscheidend für unser gemeinsames Engagement war der von Vorarlberg geplante Lückenschluss der schweizerischen und österreichischen Autobahnen auf Kosten unseres Landes. Die Hauptfaktoren dafür waren: der Letzetunnel (heute die Südumfahrung), der Abstellplatz beim Zoll und die bei uns geplanten Umfahrungsstrassen. An dieser Bedrohungslage hat sich bis heute nichts geändert!

In der Zwischenzeit hat unsere Regierung, ohne deinen Widerspruch, den Bau der Stadumfahrung Feldkirch akzeptiert. Zugestimmt hast du auch dem Ausbau der beschleunigten LKW-Verzollung. Und nun siehst du selbst im Bau von Umfahrungen, was der „Zubringer“ zweifelsohne ist, kein Problem mehr. Du stellst auch deine frühere Frage nicht mehr: „Wer vertritt noch die Interessen Liechtensteins und die der künftigen Generationen?“. Du bist bescheiden geworden.

Ich grüsse dich als ehemaliger Mitstreiter.

Rainer Batliner
Arbeitsgruppe Verkehrsproblem Unterland